Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 12

Artikel: Arbeitslosigkeit abgeschafft
Autor: Cornelius, Jan / Ammon, Philipp
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-612291

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arbeitslosigkeit abgeschafft

In Deutschland gibt's nach dem neuen offiziellen Sprachgebrauch keine Arbeitslosen mehr, sondern nur noch «Kunden der Arbeitsagenturen». Das hört sich sehr nach Kauflust an, zumal das Wort Kunde auf jemanden hinweist, der ein bisschen was ausgeben möchte. Aber moment mal – was sollen die denn alle ausgeben, wenn sie gar nichts verdienen, weil sie keine Arbeit haben? *Jan Cornelius*

Philipp Ammon

Zeit-Zeugnisse

Wolfgang J. Reus

Sie wünschte sich zum Geburtstag «längliche Ohrringe». Weibliche Logik ist eben nicht zu schlagen.

Kündigung neuzeitlicher Art: «Lassen Sie mich es einmal so formulieren», sagte der Personalchef zum Arbeitnehmer, «für die Menge Input, die wir Ihnen geben, produzieren Sie zu wenig Output.»

Einen neuen Weltrekord im Kopfrechnen erzielte ein Bonner, der in 11,8 Sekunden die 13. Wurzel aus einer 100-stelligen Zahl zog. Nachdem man sich in Deutschland oft und gerne um Milliarden verrechnet, sollte man diesen Mann sofort im Finanzministerium anstellen.

Das Fernsehen versucht, genauso nervig zu werden wie das Internet: Jetzt gibt es bei den Privatsendern auch schon Pop-up-Fenster-Werbung.

Etwa 8000 Bergleute sterben jedes Jahr alleine in China bei ihrer Arbeit. Und da gibt es noch Leute, die glauben, Astronaut wäre der gefährlichste Job der Welt.

Am liebsten glauben die Menschen an etwas, wenn es ihnen persönlichen Nutzen verspricht.

Die Schweiz darf künftig embryonale Stammzellenforschung betreiben. Dazu wurde die Meinung des Volkes, nicht aber die der Embryonen eingeholt.

Microsoft will laut gut unterrichteter Kreise künftig alle Windows-Rechner standardmässig mit einer zweiten Festplatte ausrüsten. Die brauche man, um die ständigen Sicherheits-Updates unterbringen zu können.

Weihnachten dürfte dieses Jahr ausfallen, weil «Friede auf Erden» die Quotenerwartungen nicht erfüllt.

Wenn Menschen über Menschen urteilen, gehen sie von sich aus und kommen bei sich an.

Was für eine Welt, in der Menschen getötet werden, um ihnen beizubringen, dass man Menschen nicht töten darf.

Am schnellsten und einfachsten findet der Mensch Fehler, wenn er bei sich selber sucht.